



---

---

## Novellas

Juli 2025 / Jahrgang 8 - Juillet 2025 / Année 8 / Nr. 8-2

---

---

### Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                  |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>Editorial / Éditorial</b>                                                                     | 1  |
| <b>Berichte über Anlässe und Ehrungen (chronologisch)</b>                                        |    |
| Biennale der DGGP in LÜNEBURG (Deutschland), 25.-27.4.2025                                       | 3  |
| Johannes Valentin Medaillen in Silber und Bronze für Schweizer Pharmaziehistoriker               | 4  |
| Science Award für Sara Ruppen am Kongress der SSAAMP, PFÄFFIKON, 15.5.2025                       | 5  |
| Geselliger Anlass in ZOFINGEN/ZOFINGUE, 24.5.2025                                                | 5  |
| <b>Der Vorstand berichtet - Le comité directeur rend compte</b>                                  |    |
| GV und wissenschaftliche Tagung in BASEL, 19.10.2025                                             | 6  |
| AG et conférence scientifique à BÂLE, 19.10.2025                                                 | 7  |
| Die Kandidatinnen für das Co-Präsidium stellen sich vor                                          | 8  |
| Les candidates à la co-présidence se présentent                                                  | 9  |
| Sonderausstellung, 100 Jahr Pharmaziemuseum BASEL, ab 19.9.2025                                  | 10 |
| Exposition temporaire « Les 100 ans du Musée de la pharmacie de Bâle », dès le 19 septembre 2025 | 11 |
| <b>Artikel von unseren Mitgliedern – Du côté de nos membres</b>                                  |    |
| «Upcycling Music» von Rosmarie Schürch                                                           | 12 |
| <b>Das könnte Sie interessieren - Ceci pourrait vous intéresser</b>                              |    |
| Ferienzeit – ist Reisezeit, hier einige Vorschläge                                               | 13 |
| Chemiemuseum BASEL                                                                               | 13 |
| Schweizer Apothekerkongress in BERN, 20.-21.11.2025                                              | 14 |
| Congrès Suisse des pharmaciens à BERNE, 20.-21.11.2025                                           | 14 |
| Ein Lot Apothekerflaschen aus der Apotheke Zollikon (ZH)                                         | 14 |
| <b>Impressum</b>                                                                                 | 15 |

### Editorial / Éditorial

Les sels sont des composés particuliers. Ils sont présents partout dans la nature et nous en dépendons à bien des égards. Autrefois, la connaissance des sels faisait la différence entre un assistant et un (ou une...) pharmacien(ne) diplômé(e). Pour passer l'examen, il fallait connaître un certain nombre de sels et être capable d'expliquer leurs

Salze sind spezielle Verbindungen. Sie kommen überall in der Natur vor und wir sind in mancherlei Hinsicht auf sie angewiesen. Das Wissen um die Salze machte früher für Apotheker (und ein paar Apothekerinnen) den Unterschied zwischen Gehilfe und approbiertem Apotheker. Für die Prüfung musste man etliche Salze kennen und deren

propriétés. Les sels les plus couramment utilisés sont aussi ceux qui se sont vus attribués le plus de noms de fantaisie. Cela rend d'autant plus difficile la préparation de médicaments strictement identiques à leurs formules originelles. C'est aussi la raison pour laquelle il est souvent essentiel de connaître l'indication thérapeutique d'un médicament prescrit afin de pouvoir s'assurer que les sels choisis conviennent bien à la dite indication. Dans la galénique actuelle, on recherche le meilleur compromis entre tolérance, biodisponibilité, volume et prix d'un sel. Les sels de micronutriments présentant une bonne biodisponibilité sont généralement associés à des anions organiques dont le poids moléculaire est si élevé que la dose efficace ne peut plus tenir dans une capsule de taille acceptable. Il s'en suit la nécessité d'avaler plusieurs capsules, ce qui peut entraîner des problèmes de compliance et d'adhésion thérapeutique. Cum grano salis, reconnaissons qu'aujourd'hui comme hier, nous avons tout intérêt à bien connaître nos sels !

*Dr Andreas U. Schmid, pharmacien, trésorier de la **SSHP**, photographe amateur*

Eigenschaften erklären können. Gerade die am häufigsten verwendeten Salze sind auch diejenigen, die am meisten Trivialnamen haben. Dies wiederum macht es schwieriger, Rezepturen im Sinne ihres Erfinders zuzubereiten. Und umso wichtiger ist es also, die Indikation des rezeptierten Arzneimittels zu kennen, um beurteilen zu können, ob die vorbereiteten Salze für die vorgesehene Anwendung passen.

In der heutigen Galenik wird das Optimum gesucht zwischen Verträglichkeit, Bioverfügbarkeit, Volumen und Preis eines Salzes. Gut bioverfügbare Salze von Mikronährstoffen haben meist organische Anionen, deren Molekulargewicht so hoch ist, dass eine vernünftige Dosierung davon nicht mehr in einer schluckbaren Kapsel Platz findet - oder es müssen dann mehrere Kapseln eingenommen werden, was wiederum zu Problemen bei der Compliance bzw. Adherence führen kann.

Cum grano salis sei bemerkt, dass wir auch heute noch gut daran tun, unsere Salze zu kennen.

*Dr. Andreas U. Schmid, Pharmazeut, Kassier der **SGGP**, Hobbyfotograph*



Abbildung 1: NaCl aus Vortrag von Detlef Werner, Tornesch.

## *Berichte über Anlässe und Ehrungen (chronologisch)*

### **Biennale der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (DGGP), 25.-27.4.2025 in LÜNEBURG (Deutschland)**

Eine Hansestadt ohne Meerzugang? Ja, die gibt es. Sie war der Austragungsort der diesjährigen Biennale der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (DGGP). Die Stadtführung vor der Eröffnung der Biennale bot einen Einblick in eine bewegte Stadtgeschichte, welche aufs Engste mit der Förderung von Salz verknüpft ist.



*Abbildung 2: Lüneburg, reichgeworden durch Salz: oben von li nach re: vom Abriss gerettete Gebäude, der alte Salzhafen und die historische Rats-Apotheke von aussen und deren historischer Kräuterboden (unten)*

Da Frau Dr. Susanne Landgraf ihr Amt als Präsidentin zur Mitte der Legislatur wieder aufgab, wurde an der Mitgliederversammlung mit Frau Dr. Angela Raab eine neue Präsidentin für den Rest der Legislatur gewählt.

Das Thema der Tagung «Salze und Anorganika» wurde in elf Vorträgen aus mindestens ebenso vielen Perspektiven behandelt. Das ging von der fokussierten Betrachtung einzelner Salze wie Wismut oder Gold, über das Pflichtwissen zu den Salzen für das Bestehen der Apothekerprüfung, über die Salze von Pflüger bis hin zu spezialisierter Philatelie mit Werbungen und Warnungen. Zudem wurden zwölf Posterbeiträge vorgestellt. Mit einem Begrüssungsabend und einem festlichen Abendessen kam auch

das Beisammensein und Austauschen nicht zu kurz. Nach Abschluss der Biennale fand noch eine Führung im Deutschen Salzmuseum statt und eine Nachkongresstour zum Celler Schloss. (AUS)



Abbildung 3: und dann war die tolle Lüneburger-Tagung vorbei!! Grosser Dank an Kathrin und Gerd Bosse-Bringewatt!

Die nächste Biennale findet im Jahr 2027 vom 23.-25. April in GIESSEN statt! Mitglied der DGGP werden: <https://dggp.de/mitgliedschaft/>

### Johannes Valentin Medaillen in Silber und Bronze für Schweizer Pharmaziehistoriker

Anlässlich der Biennale in Lüneburg hat die DGGP drei Mitglieder der SGGP mit einer Johannes-Valentin-Medaille geehrt. Zum einen wurde unserem Kollegen Dr. Manfred Fankhauser für seinen unermüdlichen wissenschaftlichen Einsatz für die Pharmaziegeschichte eine Medaille in Silber verliehen. Eine Medaille in Bronze wurde an unsere scheidende



Abbildung 4: Dr. Susanne Landgraf, scheidende Präsidentin der DGGP liest die Laudationen für Dr. Ursula Hirter-Trüb, Dr. Manfred Fankhauser und Dr. Ursula Barthlen vor (li nach re).



Abbildung 5: Ursula Hirter-Trüb und Manfred Fankhauser mit ihren Medaillen.

Präsidentin, Frau Dr. Ursula Hirter-Trüb verliehen, für ihren Einsatz zu Gunsten der Pharmaziegeschichte in der Schweiz und ihr internationales Networking. Ebenfalls eine Medaille in Bronze wurde Frau Dr. Ursula Barthlen, Dusslingen, für Ihre Sammlung und ihr Museum verliehen. Herzliche Gratulation und danke für Euren Einsatz! (AUS)

## ***Science Award für Sara Ruppen am Kongress der SSAAMP vom 15.5.2025***

Die Brauerin, welche uns am nächsten steht, Dr. Sara Ruppen, hat von der Swiss Society for Anti Ageing Medicine and Prevention (SSAAMP) den Science Award 2025 entgegennehmen dürfen. (AUS).

<https://goetterbrauerei.ch/>



*Abbildung 6: Dr. Sara Ruppen mit Dr. Simon Feldhaus, Präsident der SSAAMP bei der Preisverleihung in Pfäffikon/SZ.*

## ***Geselliger Anlass in ZOFINGEN/ZOFINGUE vom 24.5.2025***

Die einstige Untertanen-Stadt des Alten Bern empfing uns am 24. Mai bei bestem Wetter. Es war ein Markttag und in den Gassen hatten die Restaurants Tische und Stühle nach draussen gestellt.

Die verhältnismässig grosse Gruppe von fast 40 Personen traf sich im Stadtmuseum. Sara Ruppen nahm uns in Empfang und begrüusste uns. Ursi Hirter wünschen wir gute Besserung.

Zuerst wurden wir literarisch durch die Zeit von und mit Apothekern und wenigen Apothekerinnen geführt. Die Lesung umfasste eine Zeitspanne von gegen 400 Jahren und war sehr spannend zum Zuhören, auch wenn die Akustik nicht optimal war. Die Herren Schönbächler und Siegfried haben uns perfekt auf den Tag eingestimmt.



*Abbildung 7: Bert Siegfried und Georg Schönbächler*

Konservierung sehr aufwändig ist. Bei vielen Präparaten ist nach wie vor mit Radioaktivität zu rechnen, da die Methoden zur Fixierung der Tiere früher noch anders waren. Ein Publikumsmagnet war und ist das doppelköpfige Kalb (re kleines Foto).

Im Anschluss besuchten wir die grosse naturwissenschaftliche Sammlung, die in den oberen Stockwerken des Stadtmuseums beheimatet ist. Die Tierpräparate sind in unzähligen Schaukasten thematisch sortiert, deren





Abbildung 8: Blick in die naturwissenschaftliche Vogelsammlung von Hermann Fischer-Sigwart (1842-1925)

Im Herzen der Stadt findet sich die Löwen-Apotheke. Wir durften kurz vor Mittag einen Blick hineinwerfen. Hier wird inmitten von historischem Mobiliar mit modernster Technik gearbeitet. Standgefäße und Schubladenstöcke vermitteln nach wie vor einen Eindruck, wie eine Apotheke früher ausgesehen hat und lassen erahnen, wie gearbeitet wurde.



Abbildung 9: Blick in die Offizin der Löwen-Apotheke, Zofingen.

Beim Mittagessen im *Restaurant Cheval Blanc* konnten wir die Geselligkeit genießen und uns verwöhnen lassen.

Anstelle der Henkerführung durch Zofingen durften wir die Stadt mit den Augen von Herrn Bert Siegfried kennen lernen, der die Stadt seit seiner frühesten Jugend in- und auswendig kennt. So konnten wir Eindrücke und Einblicke bekommen, welche wohl keine offizielle Stadtführung je zu vermitteln vermag.

Ein herzliches Dankeschön dem Organisationskomitee für die Vorbereitung eines weiteren unvergesslichen geselligen Anlasses. (AUS)

## Der Vorstand berichtet / Le comité directeur rend compte

### **Generalversammlung, 19.10.2025 in Basel**

Neben den statutarischen Traktanden wird an diesem Tag das Präsidium neu besetzt. Es stellen sich Dr. Sara Ruppen und Dr. Paulina Oszajca, als Co-Präsidentinnen, zur Wahl. Sie stellen sich weiter unten grad selbst vor.

### **GV und wissenschaftliche Tagung, 19.10.2025 in Basel**

**Thema der Tagung:** «Eine Leidenschaft, die Leiden schafft – das Sammeln». Folgende Redner und Rednerinnen werden zu hören sein:

**Ursula Biaggi-Schmid** (Brugg/CH): «Sammeln und bewahren – die Sammlung im Haus zum Goldenen Leuen»

**Dr. Ernst Schlunegger** (Allschwil/CH): «Sammler sind glückliche Menschen – aus dem Leben eines philatelistischen Apothekers»

**Dr. Ursula Hirter-Trüb** (Basel/CH): «Verpackt und vergessen. Über den Verbleib bekannter Schweizer Sammlungen der Pharmazie»

Programm und Anmeldungen werden im Verlaufe des Augusts zugeschickt und auch auf der Website veröffentlicht.

Le programme et les formulaires d'inscription seront envoyés dans le courant du mois d'août et publiés sur le site web

<http://www.histpharm.ch/veranstaltungen-schweiz.html>



### **Assemblée générale, le 19.10.2025 à Bâle**

Outre les points statutaires à l'ordre du jour, la présidence sera renouvelée ce jour-là. Sara Ruppen et Paulina Oszajca se présentent à l'élection en qualité de co-présidentes. Elles se présentent ci-dessous.

### **AG et Conférence scientifique, le 19.10.2025 à Bâle**

AG et journée scientifique, 19 octobre 2025 à Bâle

Thème de la conférence : « Une passion qui fait souffrir : Collectionner ». Les intervenants suivants prendront la parole :

## Die Kandidatinnen für das Co-Präsidium stellen sich vor

Der Vorstand der **SGGP** hat mit Freude die Kandidatur von Dr. Sara Ruppen und Dr. Paulina Oszajca für das Co-Präsidium ab 2026 entgegengenommen! Die Wahl findet an der GV vom 19. Oktober in Basel statt. Die beiden Kolleginnen stellen sich hier den **SGGP**-Mitgliedern vor:

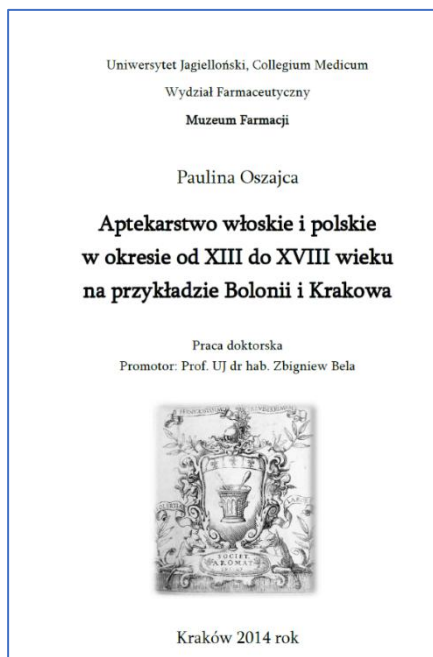
**Sara Ruppen** studierte Pharmazie an der ETH in Zürich und begann 2003 ihre Tätigkeit als Apothekerin in der Rathaus Apotheke in Winterthur, wo sie heute die Betriebsleitung innehat. Ihre damalige Vorgesetzte erzählte oft von früher, wie tausende von Zäpfchen und hunderte Liter von Hustensirup gefertigt wurden. Das weckte in ihr die Freude an der Pharmaziegeschichte, weshalb sie 2019 unter der Leitung von Prof. François Ledermann und Prof. Christoph Friedrich berufsbegleitend am Institut für Geschichte der Pharmazie der Universität Marburg zum Thema «Bier in der Pharmazie» promovierte.

Dies ermöglichte es ihr, seit 2019 Geschichte der Pharmazie an der ETH Zürich und an der Universität Bern zu lehren. Dazu kommen die Tätigkeit als Fachkoordinatorin an der ETHZ und die Mitbetreuung von Masterarbeiten zur Geschichte der Pharmazie an der Universität Bern. Ausserdem ist sie Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (**SGGP**) und Stiftungsrat der Historischen Bibliothek der Schweizerischen Pharmazie (**HBSP**).

Zusammen mit ihrem Mann hat sie die Götter Brauerei GmbH in Baar gegründet, die das Brauen von schmackhaften Bieren mit dem Erzählen von spannenden Geschichten zum Bier in Pharmazie und Mythologie verbindet. (SR)



**Paulina Oszajca** studierte Pharmazie sowie Geschichte und Kulturwissenschaften an der Jagiellonen-



Universität (UJ) in Krakau-PL. Die Verbindung ihres natur- und geisteswissenschaftlichen Hintergrunds erfolgte durch die Promotion am Pharmaziemuseum der UJ im Jahr 2014 mit einer Dissertation zum Thema «Apothekenwesen in Bologna und Krakau (13.–18. Jh.).»

Im selben Jahr zog sie zusammen mit ihrem Mann in die Schweiz und arbeitete dank der Vermittlung von Prof. François Ledermann in den ersten Jahren als Apothekerin in der Rezeptur der historischen Rathaus-Apotheke in Winterthur, was ihr Interesse an der Schweizer Pharmaziegeschichte weckte. 2015 erhielt sie auf dem internationalen ISHP-Kongress in Istanbul ein Forschungsstipendium für ihr Projekt über Theriak. Seit 2022 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Projekt zur Arzneimittelsicherheit tätig. Seit 2025 wirkt sie zudem als externe Dozentin an der Universität Bern im Fach Pharmaziegeschichte mit.

Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Zürich und pflegt einen aktiven Austausch mit der Italienischen Gesellschaft für Pharmaziegeschichte. (PO)

**Die Idee eines Co-Präsidiiums:** Uns verbindet eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Rathaus-Apotheke, in der wir gemeinsam viele Herausforderungen gemeistert haben. Es bereitet uns



Abbildung 10: Dr. Sara Ruppen (li) und Dr. Paulina Oszajca (re)

immer grosse Freude, neben den täglichen Apothekertätigkeiten intensiv über Pharmaziegeschichte zu diskutieren, neue Hausspezialitäten zu entwickeln und den historischen Geist der Apotheke lebendig zu halten. Dr. Sara Ruppen ist als erfahrene Betriebsleiterin und ETH-Dozentin sehr gut vernetzt in der deutschsprachigen Schweizer Apothekengemeinschaft. Dr. Paulina Oszajca bringt hingegen umfangreiche internationale Kontakte mit, insbesondere im italienischen Sprachraum. Wir hoffen, durch unsere gemeinsame Präsidentschaft auch neue

Mitglieder – auch aus dem italienischsprachigen Kanton – für die **SGGP** gewinnen zu können. Unsere Begeisterung für die Pharmaziegeschichte und unsere sich ergänzenden Fähigkeiten machen uns zu einem starken Team für ein Co-Präsidium. (SR/PO)

### **Les candidates à la co-présidence se présentent :**

Le comité directeur de la **SSHP** a enregistré avec plaisir les candidatures du Dr. Sara Ruppen et du Dr. Paulina Oszajca à la co-présidence de notre société à partir de 2026 ! L'élection aura lieu lors de l'assemblée générale du 19 octobre à Bâle. Nos deux collègues se présentent ici à nos membres :

**Sara Ruppen** a étudié la pharmacie à l'ETH de Zurich et a commencé à travailler en 2003 comme pharmacienne à la Rathaus Apotheke de Winterthur, où elle occupe aujourd'hui le poste de gérante. Son ancien chef lui racontait souvent comment des milliers de suppositoires et des centaines de litres de sirop contre la toux étaient autrefois fabriqués dans cette officine. Cela a éveillé en elle un intérêt pour l'histoire de la pharmacie, raison pour laquelle elle a préparé et obtenu en 2019, sous la direction du Prof. François Ledermann et du Prof. Christoph Friedrich, un doctorat à l'Institut d'histoire de la pharmacie de l'Université de Marbourg sur le thème « La bière en pharmacie ».

Par la suite, cela lui a permis d'enseigner l'histoire de la pharmacie à l'ETH Zurich et à l'Université de Berne dès 2019. À cela s'ajoutent ses activités de coordinatrice spécialisée à l'ETHZ et de superviseur de mémoires de master sur l'histoire de la pharmacie à l'université de Berne. Elle est également membre du comité directeur de la Société suisse d'histoire de la pharmacie (**SSHP**) et du conseil de fondation de la Bibliothèque historique de la pharmacie suisse (HBSP).



Avec son mari, elle a fondé la Götter Brauerei GmbH à Baar, qui combine le brassage de bières savoureuses avec la narration d'histoires passionnantes sur la bière dans la pharmacie et la mythologie. (SR)

**Paulina Oszajca** a étudié la pharmacie ainsi que l'histoire et les sciences humaines à l'université Jagellonne (UJ) de Cracovie-PL. En associant ses connaissances en sciences fondamentales et

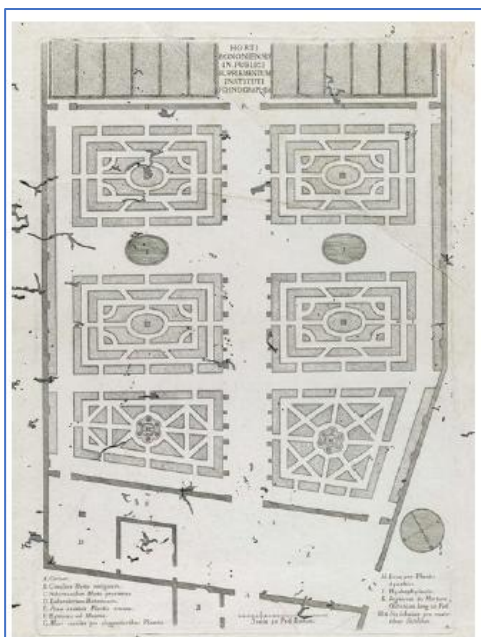


Figure 3. Plan of the Botanical Garden of Bologna (Source: Biblioteca Digital Luso-Brasileira. <https://bdlb.bn.gov.br/>)

sciences humaines, elle a préparé et obtenu son doctorat en 2014 avec une thèse sur le thème « La pharmacie à Bologne et à Cracovie entre les XIIIe et XVIIIe siècles ».<sup>1</sup>

La même année, elle s'est installée en Suisse avec son mari et, grâce à l'entremise du professeur François Ledermann, elle a travaillé pendant les premières années comme pharmacienne dans la Rathaus-Apotheke de Winterthur, ce qui a éveillé son intérêt pour l'histoire de la pharmacie suisse. En 2015, elle a obtenu une bourse de recherche pour son projet sur la thériaque lors du congrès international de l'ISHP à Istanbul. Depuis 2022, elle travaille comme collaboratrice scientifique dans le cadre d'un projet sur la sécurité des médicaments. Depuis 2025, elle est également chargée de cours externe à l'université de Berne dans le domaine de l'histoire de la pharmacie.

Elle vit avec son mari et ses deux enfants à Zurich et entretient des échanges actifs avec la Société italienne d'histoire de la pharmacie. (PO)

**L'idée d'une co-présidence** : Nous sommes liés par une longue collaboration basée sur la confiance au sein de la Rathaus-Apotheke, où nous avons relevé ensemble de nombreux défis. Nous avons toujours pris beaucoup de plaisir à discuter intensément de l'histoire de la pharmacie, à développer de nouvelles spécialités maison et à entretenir le passé historique de cette pharmacie en dehors de nos activités quotidiennes de pharmaciennes. En qualité de gérante expérimentée et de professeur à l'ETH, le Dr Sara Ruppen dispose d'un excellent réseau au sein de la communauté pharmaceutique suisse germanophone. Le Dr Paulina Oszajca, apporte pour sa part ses nombreux contacts internationaux, en particulier dans la région italophone. Nous espérons que notre coprésidence permettra d'attirer de nouveaux membres à la **SSHP**, y compris depuis le canton italophone. Notre enthousiasme pour l'histoire de la pharmacie et nos compétences complémentaires font de nous une équipe solide pour une coprésidence. (SR/PO)

### **Sonderausstellung 100 Jahre Pharmaziemuseum BASEL, ab 19.9.2025**

Vor über 100 Jahren wurde das Pharmazeutische Institut der Universität Basel offiziell gegründet. Kurz danach legte der Apotheker und Dozent für praktische Pharmazie, Prof. Dr. Josef Anton Häfliger, eine wissenschaftliche Sammlung von Objekten zur Pharmaziegeschichte an. Diese Sammlung legte den Grundstock für das Pharmaziemuseum der Universität Basel, welches dieses Jahr sein Jubiläum feiert.

<sup>1</sup> Skizze des Botanischen Gartens aus der Publikation Oszajca/Ledermann zu den Reisen des Dominikaner Missionars Jean-Baptiste Labat in Italien im frühen 18. Jh., in *Pharmaceutical Historian* 2025, Band 55/2, S. 33-44.

Die aktuelle Sonderausstellung möchte durch Interventionen in der bestehenden Dauerausstellung diese rund 100jährige Geschichte beleuchten.

Dass die «Schweizerische Sammlung für Historisches Apothekenwesen» damals beinahe gleichzeitig mit dem Pharmazeutischen Institut gegründet wurde, hat mit Entwicklungen in der Pharmazie zu tun. Statt handwerklicher Beruf war die Pharmazie Mitte des 19. Jahrhunderts vermehrt zu einer wissenschaftlichen Disziplin geworden. Die Produktion der Arzneimittel verschob sich von der Offizin in die Fabriken. Häfliger wollte dasjenige dokumentieren, was seiner Meinung nach im Begriff war zu verschwinden. Anhand der Objekte wollte er in «seinem» Pharmaziemuseum sowohl die Geschichte eines uralten Handwerks zeigen wie auch die «Wissenschaft Pharmazie» erklären. Dabei erhielt er grosse Unterstützung von der Basler Apothekerschaft. Anhand ausgewählter Objekte aus der Gründungszeit, die dem Museum damals geschenkt wurden, stellt die Sonderausstellung Personen und deren Motivation vor.



Abbildung 11: Vasensaal früher (1950er Jahre) und heute (Quellen: Pharmaziemuseum)

Abgesehen von der Gründung des Museums werden in der Sonderausstellung weitere Personen und Objektgruppen aufgegriffen. Bsw. stammt ein Grossteil der Dauerausstellung vom Basler Apotheker Theodor Engelmann, dessen Person durch die Ausstellung näher beleuchtet wird. Eine nennenswerte Objektgruppe ist die von der Roche Asien-Vertreterin Alice Keller zusammengetragene «Asiatische Sammlung». Eine Vertiefungsstation untersucht die genauen Umstände, wie diese Objekte ins Museum gekommen sind. Auch können Besucher:innen nun zum ersten Mal erfahren, wie eines der Wahrzeichen des Pharmaziemuseums, das Mobiliar der Innsbrucker Hofapotheke von 1740 seinen Weg in das Museum fand. (Quelle: Presse-Text des Pharmaziemuseums, Juni 2025)

Wir möchten auf das eigentlich **grosse Jubiläumsfest am Wochenende vom 20. & 21. September 2025** hinweisen, welches mit Vorträgen, Führungen, Konzerten, Gastronomie usw., die eigentliche Eröffnung zum 100Jahr Jubiläum für die Öffentlichkeit darstellt. Am Mittwoch, 26. November 2025 findet die Buchvernissage zur Publikation der Sonderausstellung statt.

Details (erscheinen bei Gelegenheit):

<https://pharmaziemuseum.ch/de/besuch/aktuell/jahresprogramm>

### **Exposition temporaire « Les 100 ans du Musée de la pharmacie de Bâle », dès le 19 septembre 2025**

Il y a plus de 100 ans, l'Institut pharmaceutique de l'Université de Bâle était officiellement créé. Peu après, le pharmacien et professeur de pharmacie pratique, le Prof. Dr Josef Anton Häfliger, constituait une collection scientifique d'objets liés à l'histoire de la pharmacie. Cette collection a constitué la base du Musée de la pharmacie de l'Université de Bâle, qui célèbre cette année son anniversaire. L'exposition temporaire actuelle souhaite mettre en lumière cette histoire

centenaire, au centre de ses collections permanentes. (Source : communiqué de presse du Musée de la pharmacie, juin 2025. En français version abrégée)



Abbildung 12: Où se trouve aujourd'hui ce beau mobilier ? Où sont les objets ? (Source : Musée de la pharmacie)

Nous tenons à attirer votre attention sur la grande fête anniversaire qui aura lieu le week-end **des 20 & 21 septembre 2025**, avec des conférences, des visites guidées, des concerts, de la gastronomie, etc. Elle marquera l'ouverture officielle du Jubilé du centenaire pour le public. Plus tard, le mercredi 26 novembre

2025, aura lieu le vernissage du livre consacré à l'exposition temporaire.

Détails (à paraître): <https://pharmaziemuseum.ch/de/besuch/aktuell/jahresprogramm>

## Artikel von unseren Mitgliedern / Du côté de nos membres

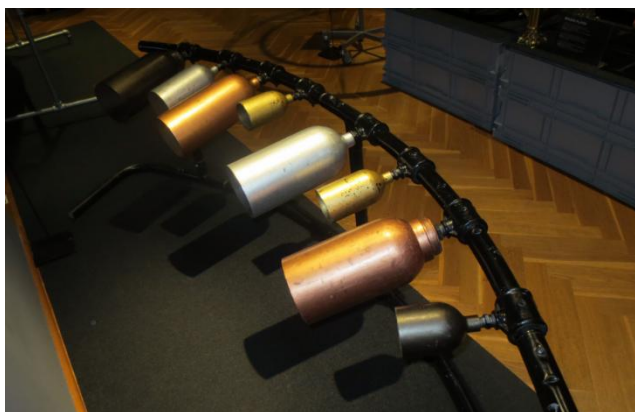
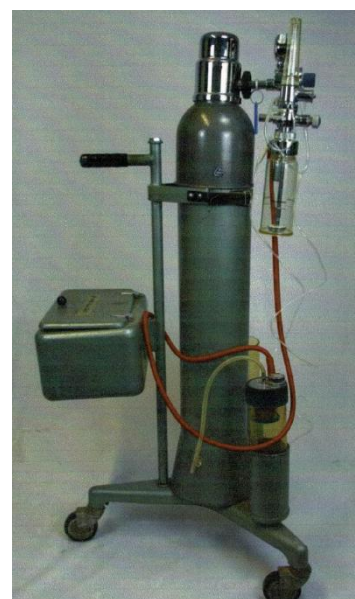
### «Upcycling Music» von Rosmarie Schürch

«Kultur auf DRS2» mit einem Beitrag über die Ausstellung «Upcycling Music» im Musikmuseum Basel.

Der Südtiroler Musiker Max Castlunger hat aus verschiedensten ausrangierten Gegenständen, die in keiner Weise mit Musik in Verbindung gebracht werden, Instrumente gebaut – eines aus Sauerstoffflaschen!

Seinerzeit war die Apotheke Schürch zuständig für das Bieler Sauerstoffdepot. Im Keller standen die schweren Metallflaschen, die ausgeliehen und aufgefüllt wurden. Mir waren sie nicht geheuer; trotzdem bleib mir der Umgang mit den Ungeheuern nicht erspart.

Die Radiosendung motivierte mich, nach Basel zu fahren und die alten Bekannten im Musikinstrumentenformat zu begutachten. Die Ausstellung präsentierte sich vielfältig und überraschend. Nicht alle Ausgangsgegenstände sind auf Anhieb erkennbar – die



Sauerstoffflaschen durchaus.

Schlagzeugbesen, Trommelschlegel, Drum- und Schlagzeugsticks entlocken ihnen von leisem Summen über feinste bis zu kräftigen Tönen – eben Musikklänge, die ich auf mich wirken liess, um mich dann mit leiser Wehmut, aber endgültig, von alten Bekannten zu verabschieden.

*Erklärung zu den Bildern:* Oben die grosse Gasflasche aus welcher die kleineren, handlicheren (unten) wieder auf gefüllt wurden. Die Ausstellung im Musikmuseum Basel war bis 29.6.2025 zu sehen. Max Castlunger wird immer wieder zu sehen sein und sonst gibt es ihn auf YouTube zu sehen (Red.)

<https://www.maxcastlunger.com/upcycling-musicc/>

## Das könnte Sie interessieren / Ceci pourrait vous intéresser

### **Ferienzeit – ist Reisezeit, hier einige Vorschläge:**



Die Apothekenmuseen und Archive des deutschsprachigen Raumes sind in einer Arbeitsgemeinschaft (AG) miteinander vernetzt. Nicht nur hat die AG einen schönen Flyer gestaltet, sondern Leiter und Leiterinnen der Museen treffen sich jeweils im Oktober zum Gedankenaustausch.

Sollten Sie dieses Jahr nach Deutschland reisen, planen und besuchen Sie diese Museen!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und tolle Erlebnisse!

Nebenbei: nicht alle pharmazie-historisch interessanten Stätten sind in der AG vereint, so diejenige in Schiltach (DE), im Julius-Spital in Würzburg (DE) oder die Spitalapotheke in Solothurn (CH), uvam. Geben Sie doch Bescheid, wenn Sie ein weiteres Museum im deutschsprachigen Raum entdeckt haben! Auch ein kleiner Bericht darüber ist herzlich willkommen!

<https://www.apothekenmuseen.de/>

### **Chemiemuseum Basel**

Jeden Mittwoch Nachmittag, 14-17Uhr und jeden ersten Samstag im Monat ist das Museum für die Allgemeinheit geöffnet, ausser in den Schulferien. <https://www.chemiemuseum.ch/>

#### **Lebendige Geschichte**

«Der Verein Industrie- und Migrationsgeschichte der Region Basel versteht die Ausstellung als Work in Progress. Wir arbeiten weiter an der Dokumentierung des Alltags und sind interessiert an Mitarbeit, an weiteren Materialien, wie Fotoalben und Geschichten aus der Arbeitswelt in den 'Chemischen'. Gerne nehmen wir Eure Anfragen, Anregungen und Korrekturen unter [info@chemiemuseum.ch](mailto:info@chemiemuseum.ch) entgegen. Website des Vereins: [www.imgrb.ch](http://www.imgrb.ch).»



## **Schweizer Apothekerkongress 20.-21.11.2025 in Bern**

Die **SGGP**, die HBSP und das Pharmaziemuseum der Universität Basel werden am Kongress präsent sein und sich über regen Besuch freuen!

Anmeldungen mit Frühbuchertarif bis 1.9.2025:

<https://www.gsasa.ch/de/gsasa-kongresse/SAK2025/Anmeld/?oid=40184&lang=de>

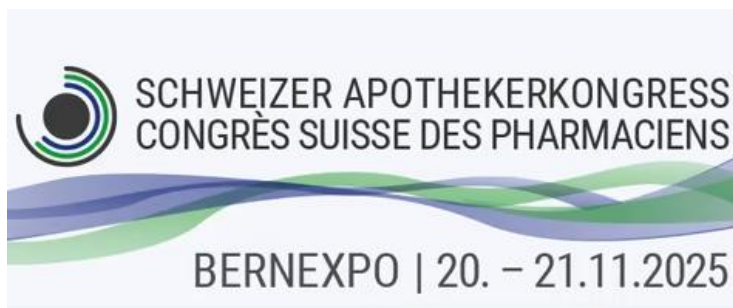
## **Congrès Suisse des Pharmaciens 20.-21.11.2025 à Berne**

La **SSHP**, la HBSP et le Musée de la pharmacie de l'Université de Bâle seront présents au congrès et se réjouissent d'une forte affluence !

Inscriptions avec tarif d'inscription anticipée jusqu'au 1.9.2025 :

<https://www.gsasa.ch/de/gsasa->

[kongresse/SAK2025/Anmeld/?oid=40184&lang=de](https://www.gsasa.ch/de/gsasa-kongresse/SAK2025/Anmeld/?oid=40184&lang=de)



## **Ein Lot Apothekerflaschen aus der Apotheke Zollikon (ZH)**

Bettina Bornatico, aus einer Drogisten- und Apothekerfamilie möchte die schön erhaltenen Objekte weitergeben. Sollten Sie Interesse daran haben, melden Sie sich direkt bei Ihr. Frau Bornatico hätte Freude, wenn sich Studierende der Pharmazie und Medizin sich bei ihr melden würden. Kein Versand!

Kontakt: ☎ 076 380 56 91 oder [bettina@bornatico.ch](mailto:bettina@bornatico.ch).



Abbildung 13: Eindrücke aus dem Lot Bornatico

## **Was Sammlernaturen nicht alles auf Reisen sehen!!**

Melden Sie doch auch Ihre spannenden Beobachtungen!



Abbildung 14: Gut getarnte Elektrokästen: li in Lüneburg (AUS), mi&re in Wismar (Norddeutschlandreise UH)

---

### **Impressum:**

*Redaktion/Lektorat:* Ursula Hirter-Trüb (UH), Rosmarie Schürch (RS), Andreas U. Schmid (AUS).

*Übersetzungen/Traductions en français:* Gildas Touzeau, Genève (vielen Dank!).

*Versand:* E-Mail an Mitglieder und Gönner der **SGGP**.

*Einsehbar:* <http://www.histpharm.ch/novellas1.html>.

Redaktionsschluss für die Winter-Ausgabe 2026: 25. Januar an [hirter.sggp@bluewin.ch](mailto:hirter.sggp@bluewin.ch).

Unsere teilweise Zweisprachigkeit (deutsch/französisch) in den Texten ist den vier Landesprachen der Schweiz geschuldet. Offizielle Texte (z.B. zur GV) sollen unbedingt in beiden Sprachen erscheinen. Deutschsprachige Autoren/Autorinnen schreiben in Deutsch, vice-versa mit den französischsprachigen. So schulen wir uns gegenseitig in der anderen Sprache.